

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1967-01-06

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

XXVIII

W

6. I. 67
Konferenz
Konferenz 10
K-Hr M. 15.1.67

6. Januar 1967

Sehr verehrte Frau Wintzer, -

haben Sie vielen Dank für Ihren so freundlichen Brief.

Aber leider: der tschechische Widerstandskämpfer Fucik, ein katholischer Märtyrer, ist mir gleich nach Erscheinen von Briefband I wiederholt genannt worden und ist dennoch nicht identisch mit jenem Briefempfänger. T.M. hat mit dem Resistance-Mann nicht korrespondiert. Dagegen weiss ich jetzt, wer jener Dr. Fucik war. Er arbeitete bei meines Vaters tschechischem Verlag, der ehrwürdigen Firma Melantrich. Diese wurde anno 1948 verstaatlicht, und niemand mehr weiss dort etwas über Fucik. Dennoch habe ich selbstverständlich auf meiner ersten Druckfehler- und Fehlerliste den S. Fischer-Verlag ersucht, das irrige "Unbekannt" auszumerzen. Jedoch: es erben sich gedruckte Fehler wie eine ew'ge Krankheit fort,- und zu meinem gerechten Zorn erfahre ich erst durch Sie, dass meine Liste noch immer nicht berücksichtigt wurde. Neuauflagen hat es derweil schon eine ganze Reihe gegeben.

Sie sehen also,- etwas Neues und Interessantes haben Sie mir jedenfalls mitgeteilt.

Seien Sie nochmals sehr bedankt und nehmen Sie die besten Grüsse und Wünsche

Ihrer sehr ergebenen



29/1/67

1324/96



Ihrer sehr ergebener
respektvoller und dankbarer
Seien Sie nochmals sehr bedankt und nehmen Sie die
haben Sie mir jederzeitig mitgeteilt.

Sie seien also - etwas Neues und Interessantes
bedenken.

Wenn ich nun auf es gewiss schon eine ganze Reihe
dass meine Tage noch immer nicht verstrichen sind.
zu meinem Geschieden sein sollte ich erst durch Sie
dass Sie mir eine so, die Krankheit sollt - und
„überhaupt“ annehmen. Jedoch: es seien sich ge-
heuerliche den 2. Februar-Vertrag erachtet, das ich die
geisteswissenschaftlich auf meiner ersten psychischen - und
mehr meine dort etwas über mich. Dennoch habe ich
diese nicht ohne Idylle verlassen, und niemand
sachverständigen Vertrag, der erlaubte, dass man
denen in. Mich mal. Es verbreitete bei meinem Aufsteig
nicht kollektional. Dagegen meine ich jetzt, was
Hilfsbedürftigkeit. I. H. hat mit dem Besten - dann
werden und ist dennoch nicht identisch mit jenem
nach bestimmten Anforderungen in jeder Hinsicht
Mich, ein katholisches Mitglied, ist mit dieser
über jeder: der sachverständigen Mitarbeiter
Bist.

haben Sie vielen Dank für Ihren so freundlichen
sehr wertvolle Rat und Hilfe. -

Käthe Winter
Fontane Str. 10
Frankfurt
G.T. 67

10. Januar 1907

XXVIII 1/11